

16. Februar 1861.

N^o 39.

16. Lutego 1861.

(282) **E d i k t.** (3)
Nro. 2926. Vom k. k. Lemberger Landes- als Handels- und Wechsel-Gerichte wird dem S. Both mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider ihn Karl Spangel sub praes. 21. Jänner 1861 Z. 2926 ein Gesuch um Zahlungsaufgabe der Wechselsumme pr. 364 fl. 58 kr. öst. W. f. R. G. angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Zahlungsaufgabe unter 24. Jänner 1861 bewilligt wurde.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu dessen Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Pfeiffer mit Substituierung des Advokaten Dr. Königsmann als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Wechselordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Vom k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichte.
Lemberg, am 24. Jänner 1861.

(292) **E d i k t.** (3)
Nro. 4286. Vom k. k. Lemberger Handels- und Wechselgerichte wird dem, dem Wohnorte nach unbekanntem S. (Samuel) Both mit dem gegenwärtigen Edikte bekannt gegeben, daß Jos. & L. Kantor gegen denselben am 29. Jänner 1861 Z. 4286 aus dem ausgestellten Wechsel ddo. Brünn 20. Jult 1860 über 100 fl. öst. W. um Erlassung einer Zahlungsaufgabe bathen, welchem Begehren am 31. Jänner 1861 willfahrt wurde.

Da der Wohnort des S. (Samuel) Both diesem Gerichte unbekannt ist, so wird demselben Herr Advokat Dr. Blumenfeld mit Substituierung des Hrn. Advokaten Dr. Mahl zum Kurator bestellt und demselben die Zahlungsaufgabe zugestellt, Herr S. (Samuel) Both hat daher zeitlich diesem Vertreter seine Vertheidigungsgründe an die Hand zu geben oder sich einen andern Vertreter zu wählen und diesem Gerichte anzuzeigen, widrigenfalls derselbe sich alle Folgen wird zuschreiben haben.

Lemberg, den 31. Jänner 1861.

(287) **E d i k t.** (3)
Nro. 570. Vom k. k. Kreisgerichte wird der, dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Fr. Laurentia eigentlich Eleonora Maria Theresia d. R. Stopczyńska, so wie im Falle deren Ableben dem Namen, Leben und Wohnorte nach unbekanntem Erben mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es haben wider den Hrn. Franz Stopczyński und dieselbe die Erben der Henie Reitmann, als: Abraham Wohl, Scheindel Wohl geb. Reitmann und Pessie Reitmann verehelichte Schlikka wegen Extabulirung der Eigenthumsrechte des Martin Stopczyński aus dem Aktivstande der in Tarnopol unter Conser. Nr. 59 neu liegenden Realität Dom. 5. pag. 275. n. 1. haer. sammt der Folgezeit n. 2. haer. sub praes. 26sten Jänner 1861 Zahl 570 eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagfahrt zur mündlichen Verhandlung dieser Rechtsache auf den 14. Mai 1861 um 10 Uhr Vormittags festgesetzt worden ist.

Da der Aufenthaltsort der Belangten Fr. Laurentia, eigentlich Eleonora Maria Theresia dr. R. Stopczyńska, wie auch im Falle ihres Ablebens, ihrer allfälligen Erben unbekannt ist, so hat das k. k. Kreis-Gericht zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den hiesigen Landesadvokaten Herrn Schmied unter Substituierung des Landesadvokaten Dr. Zywicki als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Kreisgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Vom k. k. Kreisgerichte.
Tarnopol, am 4. Februar 1860.

E d y k t.

Nro. 570. C. k. sąd obwodowy w Tarnopolu p. Laurencyi a właścicielce Eleonorze Maryi Teresie t. i. Stopczyńskiej z życia i miejsca pobytu niewiadomej, w razie jej już nastąpiącej śmierci tej-

ze spadkobiercom z imienia, życia i miejsca pobytu niewiadomym, wiadomo czyni, że przeciwko panu Franciszkowi Stopczyńskiemu i przeciwko rzeczoney p. Stopczyńskiej spadkobiercy Henii Reitmann, jako to: Abraham Wohl, Scheindel Wohl urodzona Reitmann i Pessie Reitmann zamężna Schlikka o ekstabulacyę praw własności s. p. Marcina Stopczyńskiego ze stanu czynnego realności w Tarnopolu pod Nrem. 59 now. położoney dom. 5. pag. 275. n. 1. haer. z następną pozycyą 2. haer. pozew do sądu tutejszego pod dniem 26go stycznia 1861 do l. 570 wniesli i sądowej pomocy zażądali, w skutek czego termin do ustnej rozprawy tegoż sporu na dzień 14. maja 1861 godzinie 10. z rana wyznaczonym został.

Gdy niewiadomo jest, czy przypozwana p. Laurencya, a właścicielce Eleonora Marya Teresa t. im. Stopczyńska przy życiu pozostaje i gdzie przebywa, a w razie, gdyby już z tego świata zeszała, czyli i jakich spadkobierców zostawiła i gdzieby takowi się znajdowali, więc c. k. sąd tutejszy nadał jej a w danym razie i jej spadkobiercom w celu zastąpienia tychże przypozwanych na ich własny koszt i niebezpieczeństwo kuratora w osobie adwokata krajowego p. Schmida z substytucyą p. adwokata krajowego Żywickiego, z którym to kuratorem spór w mowie będący podług ustawy sądowej dla Galicyi przepisanej pertraktowanym zostanie.

Napomina się więc przypozwanych, ażeby w przynależnym czasie lub osobiście w tutejszym sądzie się jawni, lub odpowiednio dowody prawne rzeczonemu kuratorowi udzielili, albo innego zastępcę sobie obrali, i takowego tutejszemu sądowi oznaczyli, równie ażeby zadnego prawnie przepisanego środka obrony nie zaniedbali, inaczej skutki tego zaniedbania samym sobie przypisać będą musieli.

Tarnopol, dnia 4. lutego 1861.

(294) **E d i k t.** (3)
Nro. 4223. Vom k. k. Lemberger Landes- als Handels- und Wechselgerichte wird dem Herrn Konstantin Zukiewicz mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider ihn sub praes. 29. Jänner 1861 Zahl 4223 Joachim Rosenberg ein Gesuch um Zahlungsaufgabe der Wechselsumme pr. 140 fl. RM. oder 147 fl. öst. W. f. R. G. angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Zahlungsaufgabe unterm 31. Jänner 1861 Zahl 4223 bewilligt wurde.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landes- als Handels- und Wechselgericht zu dessen Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Königsmann mit Substituierung des Advokaten Dr. Malinowski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Wechselordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichts.

Lemberg, den 31. Jänner 1861.

(296) **E d i k t.** (3)
Nro. 6196. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird über Ansuchen des Isaak Wolken de praes. 11. Februar 1861 Z. 6196 mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe derselbe wider Herrn A. (Anton) Mrozek ein Gesuch um Zahlungsaufgabe der Wechselsumme von 46 fl. 70 kr. öst. W. überreicht, worüber der Auftrag zur Zahlung mit Bescheid vom heutigen Tage erfolgte.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu dessen Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den hiesigen Landes-Advokaten Herrn Dr. Pfeiffer mit Substituierung des Herrn Dr. Kolischer als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem derselbe sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Vom k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichte.
Lemberg, am 12. Februar 1861.

(288) **E d i k t.** (3)

Nr. 15233. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte werden in Folge Ansuchens des Johann Konarowski, Rechtsnehmer des Andrei Schendro Zoniak und Bezugsberechtigte des in der Bukowina liegenden Gutsantheiles von Wilawcze behufs der Zuweisung des mit dem Erlasse der Bukowinaer k. k. Grundentlastungs-Kommission vom 9. Juni 1859 Z. 627 für den obigen Gutsantheil bewilligten Urbarmittel-Entschädigungs-Kapitals pr. 176 fl. 55 kr. RM., diejenigen, denen ein Hypothekarrecht auf dem genannten Gutsantheile zusteht, wie auch jene Personen, welche das Grundentlastungs-Kapital aus dem Titel des eigenen Bezugsrechtes anzusprechen glauben, hiemit aufgefordert, ihre Forderungen und Ansprüche längstens bis zum 28. März 1861 beim Czernowitzer k. k. Landesgerichte schriftlich oder mündlich anzumelden.

Die Anmeldung hat zu enthalten:

- a) Die genaue Angabe des Vor- und Zunamens, dann Wohnortes, Haus-Nro. des Anmelders und seines allfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen Erfordernissen versehene und legalisirte Vollmacht beizubringen hat;
- b) den Betrag der angesprochenen Hypothekar-Forderung sowohl bezüglich des Kapitals als auch der allfälligen Zinsen, in soweit dieselben ein gleiches Pfandrecht mit dem Kapital genießen;
- c) die bürgerliche Beziehung der angemeldeten Post, und
- d) wenn der Anmelder seinen Aufenthalt außerhalb des Sprengels dieses k. k. Gerichts hat, die Namhaftmachung eines hierorts wohnenden Bevollmächtigten zur Annahme der gerichtlichen Verordnungen, widrigens dieselben lediglich mittelst der Post an den Anmelder und zwar mit gleicher Rechtswirkung wie die zu eigenen Händen geschehene Zustellung würden abgesendet werden.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß derjenige, der die Anmeldung in obiger Frist einzubringen unterlassen würde, so angesehen werden wird, als wenn er in die Ueberweisung seiner Forderung auf das obige Entlastungs-Kapital nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge eingewilligt hätte, und daß diese stillschweigende Einwilligung in die Ueberweisung auf den obigen Entlastungs-Kapitals-Vorschuß auch für die noch zu ermittelnden Beträge des Entlastungs-Kapitals gelten würde; daß er ferner bei der Verhandlung nicht weiter gehört werden wird.

Der die Anmeldefrist Versäumende verliert auch das Recht jeder Einwendung und jedes Rechtsmittels gegen ein von den erscheinenden Beteiligten im Sinne des §. 5 des kaiserl. Patentgesetzes vom 27. September 1850 getroffenes Uebereinkommen, unter der Voraussetzung, daß seine Forderung nach Maß ihrer bürgerlichen Rangordnung auf das Entlastungs-Kapital überwiesen worden, oder im Sinne des §. 27 des kaiserl. Patentgesetzes vom 8. November 1853 auf Grund und Boden verpfändet geblieben ist.

Die Verabstimmung der zeitgerechten Anmeldung hat auf jene Personen, welche das obige Grundentlastungs-Kapital aus dem Titel des eigenen Bezugsrechtes anzusprechen glauben, diese rechtliche Wirkung, daß das Kapital dem Zuweisungswerber anstandslos ausgefolgt werden wird, und den Prätendenten nur vorbehalten bleibt, ihre vermeintlichen Rechte gegen die faktischen Besitzer geltend zu machen.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Czernowitz, den 29. Dezember 1860.

(285) **E d i k t.** (3)

Nr. 4285. Vom k. k. Lemberger Landes- als Handels- und Wechselgerichte wird dem Samuel Both mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider ihn sub praes. 29. Jänner 1861 Z. 4285 S. Bardach ein Gesuch um Zahlungsaufgabe der Wechselsumme pr. 250 fl. 57 kr. öst. Währ. s. N. G. angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Zahlungsaufgabe unterm 31. Jänner 1861 bewilligt wurde.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landes- als Handels- und Wechselgericht zu dessen Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Blumenfeld mit Substituierung des Advokaten Dr. Mahl als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Wechselordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorchriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabstimmung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Vom k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichte.

Lemberg, am 31. Jänner 1861.

(268) **Kundmachung.** (3)

Nr. 16000. Vom Tarnower k. k. Kreisgerichte wird hiemit bekannt gegeben, daß zur Befriedigung der durch Fr. Olimpia Milzecka gegen Herrn Stanislaus Szum mittelst h. g. Urtheile vom 19. Juli 1859 Z. 8412 erstiegten Forderung von 1800 fl. RM. oder 1890 fl. öst. W. in Pfandbriefen des galiz. ständ. Kreditvereins, nämlich: einem Pfandbriefe pr. 500 fl. RM. oder 525 fl. öst. W. und dreizehn Pfandbriefe jeder pr. 100 fl. RM. oder 105 fl. öst. W. sammt betreffenden vom Zahlungstage laufenden Kupons und Talons, nebst 5% vom Nennwerthe pr. 1800 fl. RM. oder 1890 fl. öst. W., seit 25. April 1854 bis zum Zahlungstage zu berechnenden Interessen, der zuerkannnten Gerichtskosten von 28 fl. 58 kr. RM. oder 30 fl. 4 $\frac{5}{10}$ kr. öst. W.

und der Exekuzionskosten von 25 fl. 52 kr. öst. W., nach fruchtlos verstrichenen zwei Lizitationsterminen und festgestellten Feilbietungsbedingungen die exekutive der in Tarnow Vorstadt Zablocie Nro. 1 gelegenen, dem sachfälligen Stanislaus Szum gehörigen Realität im dritten Termine am 15. März 1861 um 10 Uhr Vormittags abzuhaltenen Lizitation ausgeschrieben wird:

1) Zum Ausrufspreise wird der durch gerichtliche Schätzung vom 18. März 1852 erhobene Werth dieser Realität mit 7833 fl. 48 kr. RM. oder 8225 fl. 49 kr. öst. W. angenommen, und falls Niemand über oder den Schätzungswert bieten wollte, so wird diese Realität auch unter dem Schätzungswert veräußert werden.

2) Jeder Lizitationslustige hat den 20ten Theil des Ausrufspreises in dem bestimmten Betrage von 412 fl. öst. W. zu Handen der Lizitations-Kommission als Vadium zu erlegen, und zwar entweder im Baaren oder in k. k. verzinslichen Staatsobligationen oder in Pfandbriefen der galiz. ständ. Kreditanstalt oder in Grund-Entlastungs-Obligationen in dem durch die letzten Lemberger Zeitungsblätter nachzuweisenden Kurse, jedoch nicht über den Nominalwerth.

3) Der Schätzungsakt, der Grundbucheextrakt und Feilbietungsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Tarnow, den 29. November 1860.

Obwieszczenie.

Nr. 16000. C. k. sąd obwodowy Tarnowski niniejszem uwiadomia, iż na zaspokojenie przysądzonej wyrokiem tutejszym z dnia 19. lipca 1859 do l. 8412 p. Olimpii Milzeckiej przeciw p. Stanisławowi Szum pretensyi 1800 zlr. m. k. albo 1890 zł. w. a. w listach zastawnych towarzystwa galic. kred., mianowicie jednego listu zastawnego na 500 zlr. m. k. albo 525 zł. w. a., a 13 listów zastawnych kazden po 100 zlr. m. k. lub 105 zł. w. a. wraz z dotyczącymi od dnia wypłaty bieżącymi kuponami i talonami, oraz 5% od nominalnej wartości 1800 zlr. m. k. lub 1890 zł. w. a., od dnia 25. kwietnia 1854 aż do dnia wypłaty obliczyć się mającymi odsetkami, przyznaniem kosztami sądowemi w kwocie 28 zlr. 58 kr. m. k. lub 30 zł. 4 $\frac{5}{10}$ c. w. a., kosztami egzekucyjnymi 25 zlr. 52 c. w. a. po bezskutecznie upłyniętych dwóch terminach licytacyjnych przymusowa sprzedaż w Tarnowie, przedmieściu Zablociu pod Nrm. kons. 1 leżące, prawem zwyyczajonego p. Stanisława Szum własnej realności w 3cim terminie na dniu 15. marca 1861 o godzinie 10tej z rana rozpisuje się:

1) Za cenę wywołania stanowi się wydobyta sądownie pod dniem 18. marca 1852, wartość tej realności w kwocie 7833 zlr. 48 kr. m. k. lub 8225 zł. 49 c. w. a., a w razie gdyby nikt wyżej tej ceny szacunkowej lub za tę cenę szacunkową licytować nie chciał, natenczas ta realność także nizej ceny szacunkowej sprzedana będzie.

2) Chęć kupienia mający obowiązany złożyć do rąk komisji licytacyjnej tytułem wadyum dwudziestą część tej ceny szacunkowej w kwocie 412 zł. w. a. czyli w gotowiznie lub też w obligacjach rządowych, w indemnizacyjnych, albo też w listach zastawnych galicyjskich podług kursu Gazetą Lwowską ostatnią oznaczonego, jednakże nigdy wyżej wartości nominalnej tychże.

3) Akt sądowego szacunku, wyciąg gruntowy tej realności i kondycje licytacyi mogą być w tutejszym sądzie przejrzane.

Z rady c. k. sądu obwodowego.

Tarnow, dnia 29 listopada 1860.

(278) **E d i k t.** (3)

Nr. 2622. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht zu Radautz wird dem, dem Wohnorte nach unbekanntem Josef Wilke bekannt gemacht, es habe wider denselben als Erben des Jakob Wilke, Lorenz Brandner wegen Zahlung der Summe von 315 fl. öst. W. s. N. G. am 14. Juni 1860 Zahl 2622 eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber der Termin zur mündlichen Verhandlung auf den 4. April 1861, 9 Uhr Vormittags festgesetzt worden ist.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so hat dieses k. k. Bezirksgericht zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den hiesigen Bürger Valentin Resch als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen, und diesem k. k. Bezirksgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorchriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem derselbe sich die aus deren Verabstimmung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Radautz, am 20. Dezember 1860.

(279) **E d i k t.** (3)

Nr. 15301. Vom k. k. Landesgerichte wird dem Ignatz Teutul und Emilie Milisits mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider dieselben Johann Burla unterm 18. September 1860 Zahl 12921 pto. 105 fl. die Zahlungsaufgabe erwirkt und unterm 3. November 1860 Zahl 15301 um Zahlungseveranlassung gebeten.

Da der Aufenthaltsort der Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den hiesigen Landes-Advokaten Dr. Fechner als Kurator bestellt.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechts-

behelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Vom k. k. Landesgerichte.

Czernowitz, den 27. Dezember 1860.

(301) **Ankündigung.** (2)

Nro. 12120. Von der Czortkower k. k. Kreisbehörde wird hiermit bekannt gemacht, daß wegen Hintangebung mehrerer Arbeiten zur Hauptreparatur der lat. Kirche und Pfarrbauten in Husiatyn, als:

1) Maurer- und Handlangerarbeiten sammt Materiale im Betrage per	412 fl. 24 kr.
2) Zimmermannsarbeiten sammt Materiale	503 " 82 1/2 "
3) Blechbedachung sammt Materiale	59 " 34 1/2 "
4) die hiezu nöthige Verfüßung s. Materiale	299 " 45 1/2 "

Zusammen . 1274 fl. 86 1/2 kr.

österr. Währ. am 3ten März 1861 eine neuerliche Offertenverhandlung bei der k. k. Kreisbehörde abgehalten werden wird.

Die mit dem 10% Badium belegten Offerten haben bis zum 2. März 1861 bei der k. k. Kreisbehörde einzulangen.

Von der Czortkower k. k. Kreisbehörde.

Zaleszczyk, am 4. Februar 1861.

Obwieszezenie.

Nr. 12120. Czortkowska c. k. władza obwodowa podaje niżej do wiadomości, że dla wypuszczenia niektórych robót dla reparacyi rzymsko-katol. kościoła i plebanii w Husiatynie, jako to:

1) robót murarskich i najemniczych razem z materyalem w kwocie	412 zł. 24 c.
2) robót ciesielskich	503 " 82 1/2 "
3) blaszanego dachu razem z materyalem	59 " 34 1/2 "
4) potrzebne na to rusztowania z materyalem 249 " 45 1/2 "	

Razem . 1274 zł. 86 1/2 c.

wal. austr. odbędzie się dnia 3go marca 1861 powtórna licytacya za pomocą ofert w kancelaryi c. k. władzy obwodowej.

Oferty z załączeniem 10% wadium nadesłać potrzeba władzy obwodowej najdalej po dzień 2. marca 1861.

Z c. k. czortkowskiej władzy obwodowej.

Zaleszczyki, 4. lutego 1861.

(293) **G d i f t.** (2)

Nro. 4222. Vom k. k. Lemberger Landes- als Handels- und Wechselgerichte wird dem Herrn Konstantin Zukiewicz mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider ihn Joachim Rosenberg sub praes. 29. Jänner 1861 B. 4222 ein Gesuch um Zahlungsaufgabe der Wechselsumme pr. 300 fl. RM. oder 315 fl. öst. W. f. N. G. angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Zahlungsaufgabe unterm 31. Jänner 1861 B. 4222 bewilligt wurde.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landes- als Handels- und Wechselgericht zu dessen Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Hönigsman mit Substituierung des Advokaten Dr. Malinowski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Wechselordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Vom k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichte.

Lemberg, am 31. Jänner 1861.

(297) **E d y k t.** (2)

Nr. 2197. C. k. Urząd powiatowy jako sąd w Obertynie podaje do wiadomości, że likwidacyę majątku sierocińskiego przez byłe dominium Kamionek wielkich dodatkowo oddanego, któren-to majątek podług patentu ddo. 20. listopada 1852 Nr. 251 (dziennika praw państwa) do jurydykyi podpisanego sądu należy, tak do stanu czynnego jako i biernego na dniu 28. lutego r. b. o godzinie 4. po południu przedsięwzięcie.

Wzywa się zatem wszystkich, którzy do powyższego majątku pretensyę mają, a osobliwie prawnych zastępców sierót, oprócz tego także dłużników powyższego urzędu sierocińskiego, na powyżej wyznaczonym terminie tu w sądzie stawić się i swoje książeczki zapisowe i inne tyczące się dokumenta z sobą przynieść.

Także wolno jest dawniejszemu jurydycentowi albo osobiście albo przez pełnomocnika likwidacyi być przytomnym i swoje wnioski do protokołu uczynić.

C. k. Urząd powiatowy jako Sąd.

Obertyn, dnia 31. grudnia 1860.

(289) **G d i f t.** (2)

Nro. 13365. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte werden in Folge Ansuchens des Anton Matuszewski, Rechtsnehmer der Erben nach Basil Wolozynski und Bezugsberechtigte des in der Buko-

wina liegenden Gutsanteils von Lukawitza, behufs der Zuweisung des mit dem Erlaße der Bukowinaer k. k. Grund-Entlastungs-Fonds-Direktion vom 7. März 1859 Zahl 272 für den obigen Gutsanteil bewilligten Urbarmittel-Entschädigungs-Kapitals pr. 772 fl. 25 kr. RM., diejenigen, denen ein Hypothekrecht auf dem genannten Gutsanteile zusteht, so wie auch jene Personen, welche das Entschädigungs-Kapital aus dem Titel des eigenen Bezugsrechtes anzusprechen glauben, hiezu aufgefordert, ihre Forderungen und Ansprüche längstens bis zum 28. März 1861 beim Czernowitzer k. k. Landesgerichte schriftlich oder mündlich anzumelden.

Die Anmeldung hat zu enthalten:

- die genaue Angabe des Vor- und Zunamens, dann Wohnortes, Haus-Nro. des Anmelders und seines allfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen Erfordernissen versehene und legalisirte Vollmacht beizubringen hat;
- den Betrag der angesprochenen Hypothekforderung sowohl bezüglich des Kapitals als auch der allfälligen Zinsen, insoweit dieselben ein gleiches Pfandrecht mit dem Kapitale genießen;
- die bürgerliche Beziehung der angemeldeten Post und des Forderungsrechtes;
- wenn der Anmelder seinen Aufenthalt außerhalb des Sprengels dieses k. k. Gerichtes hat, die Namhaftmachung eines hierorts wohnenden Bevollmächtigten zur Annahme der gerichtlichen Verordnungen, widrigens dieselben lediglich mittelst der Post an den Anmelder, u. z. mit gleicher Rechtswirkung wie die zu eigenen Händen geschickene Zustellung, würden abgesendet werden.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß derjenige, der die Anmeldung in obiger Frist einzubringen unterlassen würde, so angesehen werden wird, als wenn er in die Ueberweisung seiner Forderung auf das obige Entlastungs-Kapital nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge eingewilligt hätte, und daß diese stillschweigende Einwilligung in die Ueberweisung auf den obigen Entlastungs-Kapitals-Vorschuß auch für die noch zu ermittelnden Beträge des Entlastungs-Kapitals gelten würde; daß er ferner bei der Verhandlung nicht weiter gehört werden wird.

Der die Anmeldefrist Veräußernde verliert auch das Recht jeder Einwendung und jedes Rechtsmittels gegen ein von den erscheinenden Bethelligten im Sinne des §. 5 des k. Patentgesetzes vom 25. September 1850 getroffenes Uebereinkommen, unter der Voraussetzung, daß seine Forderung nach Maß ihrer bürgerlichen Rangordnung auf das Entlastungs-Kapital überwiesen worden, oder im Sinne des §. 27 des k. Patentgesetzes vom 8. November 1853 auf Grund und Boden versichert geblieben ist.

Die Verabsäumung der zeitgerechten Anmeldung hat auf jene Personen, welche das obige Kapital aus dem Titel des eigenen Bezugsrechtes anzusprechen glauben, die rechtliche Folge, daß dieser Kapitalbetrag dem Zuweisungswerber ansichtslos ausgefolgt werden wird, und die Prätendenten alsdann sich nur an den faktischen Besitzer mit ihren vermeintlichen Rechten zu halten haben werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Czernowitz, am 29. Dezember 1860.

(284) **G d i f t.** (3)

Nro. 4284. Vom k. k. Lemberger Landes- als Handels- und Wechselgerichte wird dem Samuel Both mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider ihn S. Bardach ein Gesuch sub praes. 29. Jänner 1861 zur Zahl 4284 um Zahlungsaufgabe der Wechselsumme pr. 135 fl. öst. W. f. N. G. angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Zahlungsaufgabe unterm 31. Jänner 1861 zur Zahl 4284 bewilligt wurde.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landes- als Handels- und Wechselgericht zu dessen Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Blumenfeld mit Substituierung des Gerichts-Advokaten Dr. Mahl als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Wechselordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Vom k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichte.

Lemberg, den 31. Jänner 1861.

(295) **Kundmachung.** (2)

Nro. 4791. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird bekannt gemacht, daß mit Beschluß vom 5. Februar l. J. Zahl 4791 der am 13. August 1860 Zahl 29848 über das Vermögen des Isaak Mütz, Lemberger Handelsmannes, eröffnete Konkurs aufgehoben wurde.

Lemberg, am 5. Februar 1861.

Obwieszezenie.

Nr. 4791. C. k. sąd krajowy we Lwowie wiadomo czyni, iż postępowanie krydalne względem majątku Lwowskiego kupca Izaka Mütz uchwałą z dnia 13. sierpnia 1860 do l. 29848 zaprowadzone, zniesionem zostało.

Lwów, dnia 5. lutego 1861.

(290) E d i k t. (2)

Nro. 16225. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte werden in Folge Ansuchens des Herrn Ignatz Schairch Rechtsnehmer des Johann v. Wassilko und Bezugberechtigten des in der Bukowina liegenden Gutsantheils Panka Behufs der Zuweisung des mit dem Erlasse der Bukowinaer k. k. Grundentlastungs-Kommission vom 17ten Juli 1858 Zahl 812 für den obigen Gutsantheil bewilligte Urbairial-Entschädigungs-Kapital pr. 17944 fl. 15 kr. RM., diejenigen, denen ein Hypothekarreht auf dem genannten Gute zusieht, und jene Personen, welche das Grundentlastungskapital aus dem Titel des eigenen Bezugsrechtes anzusprechen glauben, hiemit aufgefordert, ihre Forderungen und Ansprüche längstens bis zum 28. März 1861 beim Czernowitzer k. k. Landesgerichte schriftlich oder mündlich anzumelden.

Die Anmeldung hat zu enthalten:

- Die genaue Angabe des Vor- und Zunamens, dann Wohnortes, Hausnummer des Anmelders und seines allfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen Erfordernissen versehene und legalisirte Vollmacht beizubringen hat;
- den Betrag der angesprochenen Hypothekar-Forderung sowohl bezüglich des Kapitals, als auch der allfälligen Zinsen, in soweit dieselben ein gleiches Pfandrecht mit dem Kapitale genießen;
- die bürgerliche Beziehung der angemeldeten Post, und
- wenn der Anmelder seinen Aufenthalt außerhalb des Sprengels dieses k. k. Gerichts hat, die Namhaftmachung eines hierorts wohnenden Bevollmächtigten zur Annahme der gerichtlichen Verordnungen, widrigens dieselben lediglich mittelst der Post an den Anmelder, und zwar mit gleicher Rechtswirkung wie die zu eigenen Händen geschehene Zustellung, würden angesehen werden.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß Derjenige, der die Anmeldung in obiger Frist einzubringen unterlassen würde, so angesehen werden wird, als wenn er in die Ueberweisung seiner Forderung auf das obige Entlastungs-Kapital nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge eingewilligt hätte und daß er bei der Verhandlung nicht weiter gehört werden wird.

Der die Anmeldefrist Versäumende verliert auch das Recht jeder Einwendung und jedes Rechtsmittels gegen ein von den erscheinenden Beteiligten im Sinne des §. 5 des k. Patentes vom 25. September 1850 getroffenes Uebereinkommen, unter der Voraussetzung, daß seine Forderung nach Maß ihrer bürgerlichen Rangordnung auf das Entlastungs-Kapital überwiesen worden, oder im Sinne des §. 27 des k. Patentes vom 8. November 1853 auf Grund und Boden versichert geblieben ist.

Die verabsäumte zeitgerechte Anmeldung hat für das Grundentlastungskapital aus dem Titel des eigenen Bezugsrechtes ansprechenden die rechtliche Folge, daß das Grundentlastungs-Kapital dem Zuweisungserwerber anstandslos ausgefolgt werden wird und die Präzedenzen gehalten werden, ihre vermeintlichen Rechte gegen den faktischen Besizer allein geltend zu machen.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Czernowitz, am 29. Dezember 1860.

(271) Kundmachung. (3)

Nro. 3909 - Not. 61. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß zum Substituten des erkrankten Herrn k. k. Notars Anton Pawęcki in Lemberg der Sr. k. k. Notar Dr. Leo Wszelaczyński in Lemberg bestimmt und zugleich die Uebergabe sämtlicher Akten an diesen Substituten verfügt wurde.

Lemberg, am 30. Jänner 1861.

Obwieszczenie.

Nr. 3909 - Not. 61. C. k. krajowy sąd lwowski podaje do publicznej wiadomości, że z powodu słabości c. k. notaryusza p. Antoniego Pawęckiego we Lwowie, substytutem tego c. k. notaryusza mianowanym został c. k. notaryusz we Lwowie Dr. Leon Wszelaczyński i że oddanie wszystkich aktów do rąk rzeczzonego substytuta zarazem rozporządzone zostało.

Lwów, dnia 30. stycznia 1861.

(286) Ediktal-Vorladung. (3)

Nro. 1197. Von der k. k. Kreisbehörde Stanislaw wird der zu Stanislaw ansässige und gegenwärtig ohne Bewilligung im Auslande sich aufhaltende Venzel Studeny hiemit aufgefordert, binnen Einem Jahre vom Tage der Kundmachung dieses Ediktes in der Lemberger Zeitung gerechnet, in Stanislawów sich einzufinden, widrigens derselbe nach dem allerhöchsten Auswanderungs-Patente vom 24. März 1832 behandelt werden würde.

Von der k. k. Kreisbehörde.

Stanislaw, am 6. Februar 1861.

Edykt powołujący.

Nr. 1197. C. k. władza obwodowa w Stanisławowie wzywa niniejszem przebywającego bez pozwolenia za granicą Waclawa Studeny, zamieszkałego w Stanisławowie, ażeby w przeciągu roku, licząc od dnia ogłoszenia tegoż edyktu w urzędowym dzienniku Gazety Lwowskiej, powrócił do Stanisławowa, gdyż w przeciwnym razie ulegnie za samowolne wychodźstwo postanowieniom c. k. patentu z dnia 24. marca 1832. roku.

Od c. k. władzy obwodowej.

Stanisławów, dnia 6. lutego 1861.

(291) E d i k t. (1)

Nr. 13368. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte werden in Folge Ansuchens des Wassil Galler, Bezugberechtigten des in der Bukowina liegenden Gutsantheiles von Ropce, behufs der Zuweisung des mit dem Erlasse der Bukowinaer k. k. Grundentlastungs-Kommission vom 26. Juni 1858 Z. 707 für den obigen Gutsantheil erteilten Urbairial-Entschädigungs-Kapitals pr. 1205 fl. 10 kr. RM., diejenigen, denen ein Hypothekarreht auf dem genannten Gute zusieht, so wie auch jene Personen, welche das Grundentlastungs-Kapital aus dem Titel des eigenen Bezugsrechtes anzusprechen glauben, hiemit aufgefordert, ihre Forderungen und Ansprüche längstens bis zum 28. März 1861 beim Czernowitzer k. k. Landesgerichte schriftlich oder mündlich anzumelden.

Die Anmeldung hat zu enthalten:

- Die genaue Angabe des Vor- und Zunamens, dann Wohnortes, Haus-Nro. des Anmelders und seines allfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen Erfordernissen versehene und legalisirte Vollmacht beizubringen hat;
- den Betrag der angesprochenen Hypothekar-Forderung sowohl bezüglich des Kapitals als auch der allfälligen Zinsen, in soweit dieselben ein gleiches Pfandrecht mit dem Kapital genießen;
- die bürgerliche Beziehung der angemeldeten Post, und
- wenn der Anmelder seinen Aufenthalt außerhalb des Sprengels dieses k. k. Gerichts hat, die Namhaftmachung eines hierorts wohnenden Bevollmächtigten zur Annahme der gerichtlichen Verordnungen, widrigens dieselben lediglich mittelst der Post an den Anmelder und zwar mit gleicher Rechtswirkung wie die zu eigenen Händen geschehene Zustellung würden abgesendet werden.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß Derjenige, der die Anmeldung in obiger Frist einzubringen unterlassen würde, so angesehen werden wird, als wenn er in die Ueberweisung seiner Forderung auf das obige Entlastungs-Kapital nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge eingewilligt hätte, und daß diese stillschweigende Einwilligung in die Ueberweisung auf den obigen Entlastungs-Kapital-Vorschuß auch für die noch zu ermittelnden Beträge des Entlastungs-Kapitals gelten würde; daß er ferner bei der Verhandlung nicht weiter gehört werden wird.

Der die Anmeldefrist Versäumende verliert auch das Recht jeder Einwendung und jedes Rechtsmittels gegen ein von den erscheinenden Beteiligten im Sinne des §. 5 des kaiserl. Patentes vom 25. September 1850 getroffenes Uebereinkommen, unter der Voraussetzung, daß seine Forderung nach Maß ihrer bürgerlichen Rangordnung auf das Entlastungs-Kapital überwiesen worden, oder im Sinne des §. 27 des kaiserl. Patentes vom 8. November 1853 auf Grund und Boden versichert geblieben ist.

Die Verabsäumung der zeitgerechten Anmeldung hat mit Bezug auf jene Personen, welche das obige Kapital aus dem eigenen Bezugsrechte anzusprechen glauben, die rechtliche Folge, daß dieser Kapitalbetrag dem Zuweisungserwerber anstandslos ausgefolgt werden wird, und den Präzedenzen nur vorbehalten bleibt, ihre vermeintlichen Rechte gegen den faktischen Besizer geltend zu machen.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Czernowitz, den 29. Dezember 1860.

(306) E d i k t. (1)

Nr. 368. Vom k. k. Zloczower Kreisgerichte wird dem Jacob oder Jankel Polak und dessen dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Erben mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es haben wider dieselben die Eheleute Kisel Wolf zw. N. und Feige Korkus aus Zloczów wegen Ertabulirung der Summe von 807 flp. 25 gr. und des pfandweisen Pachtrechtes der Realität Nr. 5 in Zloczów eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagfahrt auf den 18. März 1861 festgesetzt wurde.

Da der Aufenthaltsort der Belangten unbekannt ist so hat das k. k. Kreisgericht zu Zloczów zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Herrn Advokaten Dr. Płotnicki mit Substitution des Herrn Advokaten Dr. Rechen als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Kreisgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Vom k. k. Kreisgerichte.

Zloczow, am 23. Jänner 1861.

(305) E d i k t. (1)

Nro. 6035. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht wird dem kaiserlichen, dem jetzigen Aufenthaltsorte nach unbekanntem Unterlieutenant und Departementsoffizier der k. k. Jaroslauer Monturs-Kommission Johann Muhr, welcher nach Verlust seines Militärcharakters seinem letzten Aufenthaltsorte gemäß diesem Bezirksamte als Gericht untersteht, zum Behufe der Zustellung des administrativen Erkenntnisses des k. k. Landes-General-Kommando in Lemberg ddo. 14. August 1860 Z. 13342 Abth. 4, der hierortige Landes-Advokat Dr. Chamajdes zum Kurator bestellt, wovon Johann Muhr mittelst des gegenwärtigen Ediktes verständigt wird.

Jaroslau, am 20. Jänner 1861.

Kundmachung.

(1) Nro. 8352. Zur Hintangabe der Herstellung einiger Wirthschaftsgebäude für den gr. k. Pfarrer in Uhrynów, Zólkiewer Kreises, damit eine öffentliche Vizitation auf den 22. Februar 1861 und im Falle des Mißlingens die zweite auf den 27. Februar 1861 und die dritte auf den 6. März 1861 ausgeschrieben.

Der Fixalpreis für alle Herstellungen beträgt 1747 fl. 78 fr. Herr. Währ.

Die Vizitationslustigen werden aufgefertert, an den besagten Terminen versehen mit dem 10% Badium im Betrage pr. 175 fl. öst. W. Donnerstags 9 Uhr in den Amtskanzleien des Sokaler k. k. Bezirksamtes zu erscheinen, wo denselben die Art der Ausführung als auch die Vizitationsbedingungen bekannt gegeben werden.

Zólkiew, den 9. Februar 1861.

Obwieszezenie.

Nro. 8352. W celu zabezpieczenia wybudowania niektórych budynków gospodarskich przy plebanii gr. kat. w Uhrynowie, obwodzie Zólkiewskim, rozpisuje się niniejszem licytacja publiczna na 22-go lutego 1861, w razie niepomysłnego skutku druga na 27. lutego 1861, trzecia zaś na 6. marca b. r.,

Cena wywołania wyrachowana jest na 1747 złr. 78 cent. wal. austr., a wybudowanie pomienionych budynków najmniej żądajacemu przyznane będzie.

Przedsiębiorcy chcąc licytować mający, zechcą na wyzwyminionych dniach wszystkie czynności do tego przedmiotu ściągające jakoteż szczegóły licytacyjne w urzędzie powiatowym Sokalskim o godzinie 9. przed południem przejrzeć, jakoteż mają przed przystąpieniem do licytacji, kwotę dziesiątej części ceny wywołanej wywonywającą jako wadium w gotowiznie złożyć.

Zólkiew, dnia 9. lutego 1861.

Spis osób we Lwowie zmarłych,**a w dniach następujących zameldowanych.**

Od 1. do 8. lutego 1861.

Lesniewicz Ignacy, pens. c. k. prefekt gymnaz., 78 l. m., na zapalenie płuc.
Hollmann Scholastyka, małżonka urzędnika, 53 l. m., na raka w macicy.
Henze Teresa, dto. zegarmistrza, 57 l. m., dto.

(2)

Kilian Józef, prywatyzujący, 46 l. m., na wodną puchlinę.
Kreutzig Karolina, wdowa po c. k. urzędniku, 87 l. m., ze starości.
Przyłuska Tekla, traktierniczka, 60 l. m., na sparaliżowanie płuc.
Orkisch Barbara, wdowa po mandataryuszu, 63 l. m., na suchoty.
Schmidt Jędrzej, pens. woźny, 74 l. m., ze starości.
Justyan Katarzyna, żona dyurnisty, 53 l. m., na suchoty.
Kopitz Stefania, dziecię urzędnika, 5 tyg. m., na kurcze.
Bareikowski Franc., czeladnik stolarski, 20 l. m., na zapalenie błony mózgowej.
Stabicki Michał, kucharz, 27 l. m., na apoplekję.
Mutka Wilhelm, dziecię konduktora, 8 l. m., na zapalenie błony mózgowej.
Porth Adolf, dziecię rymarza, 1 1/2 r. m., na anginę.
Kliss Franciszek, dziecię szynkarza, 2 l. m., dto.
Müller Franciszek, dto. szewca, 3 l. m., na kurcze.
Martini Władysław, dto. 2 l. m., na szkrofuły.
Mafzner Leokadya, dziecię dependenta, 1 3/4 r. m., na zęby.
Stein Władysław, dziecię chałupnika, 12 l. m., na zapalenie błony mózgowej.
Puszkasz Maciej, wyrobnik, 24 l. m., na zapalenie płuc.
Buczak Anna, wyrobnicza, 35 l. m., na sparaliżowanie płuc.
Radewicz Magdalena, dto. 44 l. m., na zapalenie płuc.
Sikorska Julia, dto. 14 l. m., na suchoty.
Barański Alexander, wyrobnik, 36 l. m., na zmarznięcie.
Roholeczka Ksienka, wyrobnicza, 50 l. m., z braku krwi.
Lenhardt Jan, pisarz pokatny, 45 l. m., na suchoty.
Rogalska Katarzyna, wyrobnicza, 50 l. m., dto.
Mucha Szymon, wyrobnik, 57 l. m., na sparaliżowanie płuc.
Krawir Marcin, dto. 36 l. m., na zapalenie płuc.
Sorgilewicz Katarzyna, wyrobnicza, 50 l. m., na sparaliżowanie płuc.
Podzielnicka Parańska, dto. 50 l. m., na wodną puchlinę.
Borowitz Ignacy, dziecię szlufirza, 2 1/2 r. m., na wodę w głowie.
Stankiewicz Marya, dziecię krupiarza, 6 1/2 r. m., na biegunkę.
Boratynowicz Józef, dto. ślusarza, 26 d. m., na kurcze.
Kreislery Marya, dto. stolarza, 7 dni m., dto.
Kwiatkowski Jan, dto. szwaczki, 2 1/2 r. m., na anginę.
Lubińska Marya, dto. służący, 2 l. m., na konsumpcję.
Małow Józef, dto. 6 1/2 r. m., na zapalenie płuc.
Pitkow Marya, dto. 5 1/2 r. m., dto.
Roth Sara Mana, machlerka, 64 l. m., ze starości.
Waschütz Osias, belfer, 26 l. m., na zapalenie krtni.
Hübel Gütel, żona malarza pokojowego, 38 l. m., na febrę pologową.
Belz Sprince, uboga, 50 l. m., na żółtaczkę.
Schöps Hersch, ubogi, 50 l. m., na suchoty.
Schäfer Jankiel, dto. 7 l. m., na konsumpcję.
Sobel Mayer, dto. 13 1/2 r. m., dto.
Chiff Feige, uboga, 4 l. m., na sparaliżowanie mózgu.
Lichtner Feige, dziecię krawca, 1 1/2 r. m., na anginę.
Menkes Beile, dto. machlerza, 2 l. m., na konsumpcję.
Schäfer Mateusz, dto. złotnika, 8 l. m., na sparaliżowanie.

Anzeige-Blatt.**Doniesienia prywatne.****Zählliche Leib = Renten**

kann man erhalten bei der

f. k. priv. Gesellschaft, genannt **ASSICURAZIONI GENERALI**, errichtet in Triest im Jahre 1831,

sowohl gegen ein, ein für allemal einzulegendes Kapital, so wie vermittelst Cession von Gütern und Schuldforderungen als auch gegen jährliche Beiträge während einer bestimmten Zeit.

Die jährlichen Renten sind nach dem Alter der Leibrenten berechnet, immer jedoch in einem für dieselben vortheilhaften Maße, wie dies der angeführte Bespruch der Anstalt auch in dieser Kategorie beweist, da sich die jährlichen Leibrenten aus Kontrakten, welche gegenwärtig bei ihr im Laufe befindlich sind, auf **circa fl. 210.000** belaufen.

Die Gewährleistungsfonds der Gesellschaft überschreiten laut Bilanz vom September 1860

Achtzehn Millionen Gulden.

Weitere Auskunft wird im Bureau der Gesellschaft zu **Lemberg: Carl Ludwigs-Strasse Nr. 132** 2), 2. Stock erteilt — durch den General-Bevollmächtigten für Galizien, Krakau, Bukowina, Pohlen und der Moldau

J. B. Goldmann.

(2307—11—8)

Swieće stolowe i gospodarskie

podwójnie oczyszczone i blichowane.

Olej rzepakowy rafinowany,

i mydło suche oszczędne

z fabryk

Jana Kleina,

po cenach najmińszych, w handlu **Jana Kleina,**
na rynku pod Nrm. 235. (1749—9—22)

Spiritus = Meßapparat.

Die Gefertigten haben heute das Vergnügen den P. T. Herren Branntweimbrennereibesitzern anzuzeigen, daß der von ihnen bereits angeforderte, ganz neu erfundene Spiritus-Meßapparat nun zur Verwendung bei der Branntweinerzeugung behufs Steuerbemessung nach der Menge und Gradhaltigkeit des Erzeugnisses mit hohem Finanzministeriums-Erlaß vom 5. Jänner 1861, Reichsgesetzblatt Nr. 4 vom 12. Jänner 1861 gestattet wurde.

Dieser Spiritus-Meßapparat, sehr einfach und einfach, ist nämlich so eingerichtet, daß er mit jenem Zählwerke die Menge des denselben durchpassirten Branntweines ganz genau anzeigt, ohne daß es hiezu erst der Anwendung einer Reduktionstabelle bedarf, für die

Gradirung ist ebenfalls eine Vorrichtung, welche im Durchschnitte mit der erzeugten Alkoholmenge ganz genau übereinstimmt, weshalb dieser Apparat außer der vorerwähnten Verwendung, zu gefällsamlichen Zwecken, vorzugsweise auch für die Herren Brennereibesitzer zu ihrer eigenen Kontrolle zu verwenden ist.

Die Meßtrommel des Apparates ist von Britannia-Metall, daher keinem Rost unterliegend, das Zählwerk dagegen so geschützt, und so solid konstruirt, daß selbst bei Jahre langer Verwendung des Meßapparates ein Schadhastwerden desselben oder eine unrichtige Anzeige des Zählers gar nie zu besorgen steht. Je nach der Größe der Brennerei kann der Spiritus-Meßapparat mit einer Meßtrommel zu vier oder zwei Wiener Maß bezogen werden, wornach auch der Anschaffungspreis kontant 150 fl. und beziehungsweise 100 fl. öst. W. loco hier beträgt.

Aufträge und Bestellungen übernehmen die Gefertigten in ihrer Fabrik, alte Wieden, Hauptstraße Nro 450, woselbst auch amtlich zertifizierte und mit Zertifikat versehene Apparate täglich zu sehen sind. Für das Zimentirungs-Zertifikat, Zimentirungsauslagen und Embalage werden 4 fl. pr. Stück separat berechnet.

Auch sind bei dem Gefertigten amtlich genehmigte Alkoholometer-Sicherheits-Verschlässe von Kupfer, mit Schauglas und Luftrohr, sehr solid gearbeitet, zum Preise von 32 fl. sammt Verpackung zu haben.

(213—5) **H. Stumpfe & W. Goldmann, Privilegiumsbesitzer.**

Niniejszem oświadczam, iż nikt a nikt niema upoważnienia w imieniu moim bądź osobiście bądź listownie zawierania jakichbydzkolwiek interesów. — Łatwowierni sami sobie szkodę przypiszą.

(274—3)

Ignacy Andrószowski.

